



Webinar
Kosteneffizientes Marktmodell zum Aufbau einer
Wasserstoffwirtschaft:
Ergebnisse der E-Control-Konsultation

AGENDA

1. Einleitung

2. Stellungnahmen im Überblick

3. Zusammenfassung der Stellungnahmen

4. Ausblick

AGENDA

1. Einleitung

2. Stellungnahmen im Überblick

3. Zusammenfassung der Stellungnahmen

4. Ausblick

WAS BISHER GESCHAH

Diskussionspapier zu den Eckpunkten eines H₂-Ziel-Marktmodells

- **Diskussionspapier: 38 Prämissen**
 - Netzzugang
 - Bilanzierung
 - Transparenz und Datenaustausch
- **Konsultation von 11.4.-20.6.2025**
- **Diskussionsveranstaltung am 6.5.2025**
- **26 Stellungnahmen**
 - Auf unserer Website veröffentlicht: [LINK](#)

E-Control Diskussionspapier

Eckpunkte eines H₂-Ziel-Marktmodells

Stand | April 2025

Inhalt

1 Zweck der Unterlage.....	2
2 H ₂ -Bedarf in Österreich	2
3 Zielbild H ₂ -Markt	3
4 Entwicklungsphasen des H ₂ -Marktes	4
5 Eckpunkte zur Ausgestaltung der Startphase des Regulierungsrahmens für ein H ₂ -Marktmodell.....	5
5.1 H ₂ -Netzzugang und H ₂ -Kapazitätserweiterung.....	7
5.2 H ₂ -Bilanzierung.....	9
5.3 Informationsbereitstellung und Transparenz	10
5.4 Regeln der Technik.....	10
6 Ausblick auf europäische Weiterentwicklungen des Regulierungsrahmens ab ca. 2030	11
7 Fragestellungen	12
8 Abkürzungen.....	13

AGENDA

1. Einleitung

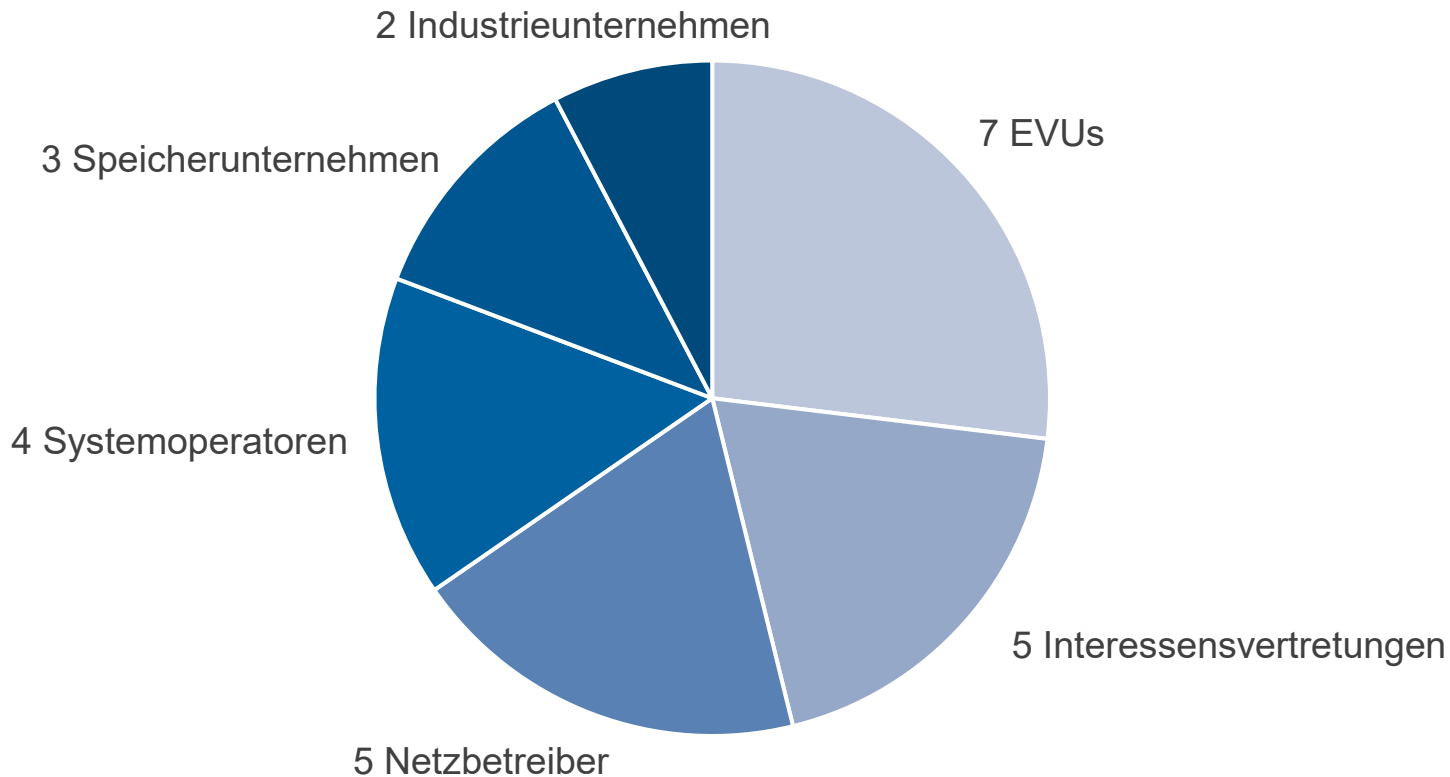
2. Stellungnahmen im Überblick

3. Zusammenfassung der Stellungnahmen

4. Ausblick

26 STELLUNGNAHMEN

Mehr als die Hälfte aus dem Gassektor



- **Klares Zielmodell bereits von Beginn an**
 - Ein klar umrissenes Zielmodell von Beginn an schafft stabile rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Investitionen
 - Festlegung des grundlegenden Zielmodells im Gesetz, Detailausgestaltung über VO
- **Kosteneffizientes Marktmodell**
 - Nutzung bewährter Prozesse aus dem Gasmarkt
 - Vereinfachungen wo sinnvoll
 - Prozesse und Datenformate sollten bereits in der Startphase definiert werden, um zukünftige Umstellungskosten zu vermeiden
- **So viel Flexibilität wie möglich in der Startphase**
 - Weiterentwicklung basierend auf qualitativen Kriterien (anstatt Jahreszahlen)
 - Berücksichtigung von unterschiedlichen Entwicklungen in den/zwischen Clustern

- **Nutzung bestehender Strukturen und Prozesse**
 - Bestehende Strukturen (Kommunikationslösungen) und Systeme wie im Gasmarkt sollen genutzt und ggf. angepasst werden
 - Nutzung von Synergieeffekten zwischen Gas- und Wasserstoffmarkt
 - Die einheitliche und analoge Anwendung bestehender Systeme (Nominierungsregimes in Anlehnung zum Gasbereich) über alle Cluster hinweg ab Beginn wird unterstützt, um zukünftige Umstellungskosten zu vermeiden
- **Zentrale Datenplattform über alle Cluster hinweg / für das Marktgebiet**
 - Nutzung von bestehenden Systemen im Gasmarkt und Orientierung an SoMa-Gas
 - Von Beginn an einheitliche Datenformate, Harmonisierung und Interoperabilität erleichtert Clusterentwicklung und verhindert spätere Umstellungskosten
 - Einheitliche Datenplattform wird aufgrund von Effizienz, Transparenz, Marktintegration und Wettbewerb generell befürwortet

AGENDA

1. Einleitung

2. Stellungnahmen im Überblick

3. Zusammenfassung der Stellungnahmen

4. Ausblick

- **Kapazitätsvergabe**

- Regulierter Netzzugang Dritter (rTPA) bereits ab Beginn wird begrüßt
- Einheitliche, standardisierte Netzzugangsbedingungen innerhalb und zwischen Clustern
- First-Come, First-Served wird in der Startphase als sinnvoll erachtet
- Insgesamt wird eine flexible Handhabung der Vertragslaufzeiten empfohlen, um den Markthochlauf des Wasserstoffmarktes zu unterstützen
 - 15 Jahre Befristung werden als ausreichend und sachgemäß erachtet

- **Wasserstofftag**

- Die Anwendung des Kalendertages und Kalenderjahres wird aufgrund der Integration mit dem Strommarkt unterstützt
- Eine harmonisierte europäische Lösung wird als wesentlich erachtet, um eine kohärente Marktentwicklung zu fördern

- **Engpassmanagement**

- Engpassmanagement-Maßnahmen werden erst später relevant, da keine Knappheit zu Beginn erwartet wird
 - Nicht-genutzte Kapazitäten sind jedenfalls dem Markt unverzüglich anzubieten
 - Kurzfristige Buchungen werden mit zunehmendem Markthochlauf wichtiger, d.h. keine 10%ige Reservierungsquote zu Beginn

- **Kapazitätserweiterung**

- Bedarfsorientierter, flexibler Netzausbau mit modular erweiterbarem Startnetz
- Insgesamt wird die schnelle Implementierung eines Kapazitätserweiterungs-Regimes analog zum Gasmarkt als vorteilhaft erachtet, um den Wasserstoffmarkt effektiv zu unterstützen.
- Anpassungen und flexible Bedarfsplanungen werden jedoch als notwendig erachtet, um den spezifischen Anforderungen der Marktteilnehmer gerecht zu werden.

- **Bilanzgruppen**

- Die frühzeitige Implementierung eines Bilanzgruppensystems wird als vorteilhaft angesehen
- Umfassende Spiegelung des Bilanzgruppensystems aus dem Gasmarkt jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt als erforderlich erachtet (z.B. nach Anschluss der Cluster an das Fernleitungsnetz)

- **Kommerzielle Bilanzierung**

- Schrittweiser Ausbau und Anpassungen nach Bedarf
- Helper-Causser-Prinzip erst in einer späteren Phase als sinnvoll erachtet
- Allokiert wie nominiert wird beim Hochlauf des Marktes als vorteilhaft gesehen, jedoch nicht in der Anfangsphase in kleinen Clustern. In der Startphase nicht anwenden, bis ausreichende Flexibilitäts- und Speicherlösungen vorhanden sind: zusätzliche Anreize und Mechanismen zur Sicherstellung der Vertragstreue der Produzenten/Abnehmer erforderlich

BILANZIERUNG II

Zusammenfassung der erhaltenen Stellungnahmen

- **Physikalische Bilanzierung**
 - Marktbasierte Beschaffung von physikalischer Ausgleichsenergie: Wird als langfristig sinnvoll erachtet, aber in der Startphase nicht umzusetzen aufgrund begrenzter Angebote und Ressourcen
 - Bilaterale Abstimmungen innerhalb von Clustern empfohlen
 - Hohe Netzstabilitätsrisiken in der Startphase durch eingeschränkte Ressourcen und fehlende Ausgleichsmechanismen machen enge Abstimmung zwischen Produzent und Abnehmer in einem Cluster erforderlich

- Fokus auf wesentliche Transparenzerfordernisse in der Startphase wird unterstützt
 - Kapazitätsdaten (z.B. technische, gebuchte, freie Kapazität)
 - Flussdaten (z.B. Produktionsdaten, Nominierungen und physischer Fluss)
 - Tarifdaten (z.B. Hochlaufentgelt)
 - Dienstleistungsbeschreibungen (z.B. Netzdaten und vertragliche Grundlagen)
 - Anpassung der Transparenzanforderungen analog zur Marktentwicklung

- **Datenformate**

- Ein bundesweit einheitliches Datenformat wird als notwendig erachtet, um Harmonisierung zu gewährleisten
- Anlehnung an bestehende Gasmarktformate (SoMa-Gas) wird als sinnvoll erachtet

- **Datenaustausch**

- Zentrale Datenplattform: Ist von Beginn an hilfreich für den Markt, sollte aber die Bedürfnisse der Marktteilnehmer und den Schutz von sensiblen Daten berücksichtigen
- Bestehende Strukturen (Kommunikationslösungen) und Systeme wie im Gasmarkt sollten konsequent genutzt und angepasst werden

AGENDA

1. Einleitung

2. Stellungnahmen im Überblick

3. Zusammenfassung der Stellungnahmen

4. Ausblick

- Weiterentwicklung der Eckpunkte...
 - basierend auf den Stellungnahmen
 - Feedback zu Vor-/Nachteilen besonders relevant für Abwägung unterschiedlicher Optionen
- (Internationalen) Austausch weiterführen
 - Aufbau von Clustern: Austausch mit involvierten Stakeholdern
 - Aus Erfahrungen anderer Mitgliedstaaten lernen
 - Trilaterale Abstimmungen im SouthH2 Korridor
- Start eines umfassenden Stakeholderprozesses...
 - sobald Entwurf des GWG neu vorliegt
 - in altbewährter Weise -> vgl. Weiterentwicklungen des Gasmarktmodells

Kontakt

Markus Krug

 +43 1 24724 804

 markus.krug@e-control.at

 www.e-control.at

„Strom und Gas: von der Erzeugung zur Kennzeichnung – was kommt bei den Kund:innen an?“

Dr. Harald Proidl

Leiter Erneuerbare Energien/Leiter Energieeffizienzmonitoringstelle der E-Control

11. November 2025

Anmeldung unter: www.e-control.at/aktuelles-webinar

„UNSERE ENERGIE GEHÖRT DER ZUKUNFT“

E-Control

Rudolfsplatz 13a, A-1010 Wien

Tel.: +43 1 24 7 24-0

Fax: +43 1 24 7 24-900

E-Mail: office@e-control.at

www.e-control.at

Bluesky: <https://bsky.app/profile/econtrol.bsky.social>

Facebook: www.facebook.com/energie.control

www.linkedin.com/company/e-control